



IN BEARBEITUNG!!!

OV 880/233

Del. 1
zi

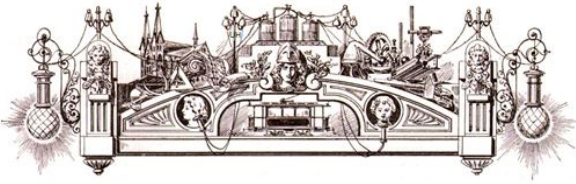
2

Mein Lebenslauf.

Ich wurde am 12. August 1899 als Sohn des Kon-
motivführers Ferdinand Glise in Bremen ge-
boren und besuchte dort die Volks-, Real- und
Oberschule, an der ich im Herbst 1919, nach-
dem ich noch vorher vom Juni 1917 bis Januar
1919 Soldat gewesen war, die Reifeprüfung ablegte.

Danach arbeitete ich 14 Monate bei den Haus-
Lloyd- und Lloyd-Dynamowerken in Bremen als
Praktikant und studierte dann 4 Semester auf
der Technischen Hochschule in Hannover wo
die Vorprüfung bestand und darauf 3 Semester
auf der Technischen Hochschule in Darmstadt, wo
ich im Sommer 1924 die Hauptprüfung als In-
genieur der Elektrotechnik ablegte. Wäh-
rend meines Studiums war ich in den Ferien un-
terwegs etwa 15 Monate auf verschiedenen Maschinen- und
elektrotechnischen Fabriken sowie bei der Deutschen
Reichsbahn als Werkstudent und Arbeiter beschäftigt.

Vom November 1924 bis März 1926 war ich Lehrer
für Elektrotechnik und technische Grundwissenschaften
am Technikum Hengoßhagen und vom März
1926 bis Februar 1927 als Lehrer für Mathematik
Technik, Mathematik und Zeichnen an der Grup-
penschule in Berlin tätig.



Vom Februar 1927 bis Februar 1932 war ich bei den Siemens-Schuckertwerken in Siemensstadt als Projektierungsingenieur für elektr. Bahnen und Trolleybusse und als Berechnungsingenieur für Gleichstrommaschinen angestellt.

Vom April 1932 bis Oktober 1933 war ich wieder Lehrer an der Hauptschule in Berlin.

Vom November 1933 bis November 1937 war ich wieder als Ingenieur in der Behnabteilung der Siemens-Schuckertwerke mit der Projektierung, Montageüberwachung und Prüfung elektrischer Lokomotiven, Gleichrichterschaltungen und Fahrleitungen sowie über elektrischer Antriebe beschäftigt.

Seit Dezember 1937 bin ich Dozent für elektr. Maschinen und Antriebe an der Rheinischen Ingenieurhochschule in Remscheid.

Remscheid, den 30. Juni 1939

Gezeichnet
F. J. J. J.

Abteilung Elektrotechnik